

Das Buch analysiert die *gemeinsame* Stressbewältigung von Prüflingen und Prüfern bzw. Prüferinnen auf der Basis der innovativen Theorie der Ressourcenerhaltung von Stevan E. Hobfoll. Die Schrift zeigt die Schwächen dominierender Stressmodelle auf, die durch ihre individuumszentrierte Orientierung lange Zeit den Blick auf soziale Einflussfaktoren versperrt hat. Stattdessen folgt die Arbeit einer Neuorientierung im pädagogisch-psychologischen Bereich, bei der individuelles Handeln und Einzelleistungen zunehmend durch soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit ergänzt werden.

In unserer Gesellschaft hat eine verstärkte Selektion im Bildungs- und Arbeitsbereich eingesetzt, die mündliche Prüfungen zu extrem stressreichen Ereignissen machen. Stress und Angst beeinflussen aber die Prüfungsleistung, so dass mehr denn je nach geeigneten Maßnahmen gesucht wird, Prüfungsstress zu bewältigen. Gleichzeitig findet in der Wirtschaft ebenso wie im pädagogisch-psychologischen Bereich eine Neuorientierung statt, bei der individuelles Handeln und Einzelleistungen zunehmend durch soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit ergänzt werden. Die Herausforderung, die Bewältigung von Prüfungsstress durch gemeinsames, kooperatives Handeln in der Prüfling-PrüferIn-Dyade zu erreichen, bildet den Ausgangspunkt der vorliegenden Schrift. Die Arbeit legt Schwächen der dominierenden Stressmodelle offen, die durch ihre individuumszentrierte Orientierung den Blick auf soziale Einflussfaktoren versperren. Aber gerade die sozialen Beziehungen eines Menschen bilden sein Netz, das ihn in belastenden Situationen trägt und gemeinsames Coping ermöglicht. Diese Aspekte werden in der derzeit wohl wichtigsten weiterführenden Stresstheorie von Hobfoll aufgegriffen, dessen Theorie der Ressourcenerhaltung hier für den deutschsprachigen Raum erstmalig in Gänze vorgestellt wird. Auf dieser innovativen Theorie fußt die empirische Studie an 122 Prüfling-PrüferIn-Dyaden mit dem Ziel, zu erkunden, wie die während der mündlichen Prüfung per Video beobachteten und kognitiven, individuellen und gemeinsamen Copingprozesse zusammenhängen und von personalen sowie interpersonellen Ressourcen des Prüflings bzw. Prüfenden beeinflusst werden. Aus den vorliegenden Ergebnissen lassen sich pädagogische Interventionen ableiten, die Dyaden und Teams adäquate Interaktionsmuster im Sinne gemeinsamer Stressbewältigung aufzeigen und zu optimierten Leistungen führen können.

### **Zielgruppen, Interessenten**

Studierende, Hochschulpersonal, StressforscherInnen, Bildungsmanager, Teamentwickler, Organisationsentwickler, Pädagogische Psychologen, Lehr-Lern-ForscherInnen